

Schulinternes Curriculum ERDKUNDE für die Sekundarstufe II (GLW, MGW, AWG) – **Qualifikationsphase (Q1, Q2): Leistungskurs (LK)**

Die Qualifikationsphase wird thematisch in sieben Unterrichtsvorhaben eingeteilt. Grundlage bildet der *Kernlehrplan Geographie für die Gymnasiale Oberstufe NRW 2014* (insb. Kap. 2.3 *Kompetenzerwartung und zentrale Inhalte bis zum Ende der Qualifikationsphase*) sowie die Bücher *Terra Geographie Qualifikationsphase* von Klett bzw. *Diercke Praxis Arbeits- und Lernbuch Qualifikationsphase* von Westermann. Das Curriculum kann nach den jährlich modifizierten Vorgaben des Zentralabiturs abgestimmt und angepasst werden, was die inhaltliche Schwerpunktsetzung betrifft.

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen	mögliche Raumbispiele
<p><b>Q1.1:</b> Thema I: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Klima- und Vegetationszonen – im Spannungsfeld zwischen Subsistenzwirtschaft und markt- und exportorientiertem Agrobusiness vor dem Hintergrund einer wachsenden Weltbevölkerung</p>	<p>IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen),</p> <p>IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse</li> <li>- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in</li> </ul>	<p>Sie SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung sowie ihrer Beschäftigungswirksamkeit und ökonomischen Bedeutung (SK),</li> <li>- erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten (SK),</li> <li>- stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- decken im Allgemeinen vor dem Hintergrund globaler Verflechtungen Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer ab,</li> <li>- stammen im Speziellen aus dem Bereich der immer- bzw. wechselfeuchten Tropen (z.B. Yucatan/Mexiko, Kolumbien, Ecuador, Costa Rica, Amazonien/Brasilien, Indonesien, Vietnam, Thailand, Ruanda),</li> <li>- stammen im Speziellen aus dem Bereich (sub)tropischer bzw. kontinentaler Trockengebiete (z.B. Sahel, Argentinien, Spanien, USA, Israel, Saudi Arabien),</li> <li>- stammen im Speziellen aus dem Bereich der gemäßigten Zone (z.B. Deutschland (z.B. (Oldenburger) Münsterland, Niederrhein, Allgäu), Dänemark, Niederlande, Norwegen,</li> </ul>

	<p>den Subtropen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</li> <li>- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</li> </ul>	<p>(SK),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltmarkt (SK),</li> <li>- analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes (SK),</li> <li>- erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in Nährstoff- und Wasserkreislauf sowie die daraus resultierenden Veränderungen (SK),</li> <li>- stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar (SK),</li> <li>- erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft (SK),</li> <li>- bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderung der Kultur- und</li> </ul>	<p>USA).</p>
--	--	---	--------------

		<p>Naturlandschaft(UK),</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung (UK),</li><li>- bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte (UK),</li><li>- erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern, einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens (UK),</li><li>- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive (UK),</li><li>- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens (UK),</li><li>- erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (UK),</li></ul>	
--	--	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- MK2, MK3, MK4, MK6, MK7, MK8,</li> <li>- HK1, HK2, HK4, HK6.</li> </ul>	
<p><b>Q1.1:</b> Thema II: Ungleiche Entwicklungsstände, deren räumliche Probleme und Lösungsansätze zu ihrer Überwindung</p>	<p>IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten</li> <li>- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</li> <li>- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI (SK),</li> <li>- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung (SK),</li> <li>- erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen (SK),</li> <li>- erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete (SK),</li> <li>- stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- decken im Allgemeinen Fallbeispiele bzw. vergleichende Beispiele aus Entwicklungs- (z.B. aus dem subsaharischen Afrika, Lateinamerika, Süd(ost)asien), Schwellen- (z.B. BRICS-Staaten) und Industrieländern (z.B. Europa, Nordamerika, Australien, Ostasien, arabischer Raum) ab.</li> </ul>

		<p>der Raumentwicklung dar (SK),</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen (SK),</li><li>- beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK),</li><li>- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen, nationalen und internationalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK),</li><li>- beurteilen Strategien der Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomische Entwicklung (UK),</li><li>- bewerten kritisch Aussagemöglichkeiten und –grenzen demographischer Modelle (UK),</li><li>- erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (UK),</li></ul>	
--	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung ergeben (UK),</li> <li>- MK1, MK2, MK3, MK4, MK6, MK7, MK8,</li> <li>- HK1, HK2, HK4, HK5.</li> </ul>	
<p><b>Q1.2:</b> Thema III: Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume</p>	<p>IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage (SK),</li> <li>- erklären unter Einbezug verschiedener Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus (SK),</li> <li>- ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein (SK),</li> <li>- erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung (UK),</li> <li>- erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen (UK),</li> <li>- beurteilen Aussagemöglichkeiten und –</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stammen aus Deutschland bzw. dem Alpenraum (ggf. auch dem Nahraum), dem mediterranen oder arabischen Raum sowie Entwicklungsländern bzw. peripheren Räumen.</li> </ul>

		<p>grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusedwicklung (UK),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen (UK),</li> <li>- MK3, MK4, MK6, MK8,</li> <li>- HK2.</li> </ul>	
<p><b>Q1.2:</b> Thema IV: Wirtschaftsregionen und Standortbewertungen im Wandel – auf dem Weg in eine Dienstleistungsgesellschaft im globalen Wettbewerb</p>	<p>IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren),</p> <p>IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strukturwandel industriell geprägter Räume</li> <li>- Herausbildung von Wachstumsregionen</li> <li>- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben (SK)</li> <li>- erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren (SK),</li> <li>- beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen (SK)</li> <li>- beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen (SK),</li> </ul>	<p>- Ruhrgebiet sowie weitere Fallbeispiele aus Deutschland (z.B. Nahraum, Ostwestfalen, Düsseldorf, München, Frankfurt, Rhein-Neckar, Bremen, Saarland), Beispiel eines Global Players, Logistikstandorte mit int. Bedeutung.</p>

		<ul style="list-style-type: none"><li>- analysieren Wachstumsregionen anhand von wirtschaftlichen Indikatoren (SK),</li><li>- erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production (SK),</li><li>- erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen (SK),</li><li>- stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar (SK),</li><li>- stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK),</li><li>- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden</li></ul>	
--	--	--	--

		<p>sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (SK),</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern (SK),</li><li>- beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes (UK),</li><li>- erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien (UK),</li><li>- beurteilen die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des wirtschaftsstrukturellen Wandels (UK),</li><li>- beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive (UK),</li><li>- erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben</li></ul>	
--	--	--	--

		<p>(UK),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern (UK),</li> <li>- erörtern raumstrukturellen Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen (UK),</li> <li>- bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft (UK),</li> <li>- erörtern die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region (UK),</li> <li>- MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6,</li> <li>- HK1, HK3, HK5.</li> </ul>	
<p><b>Q2.1:</b> Thema V: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und</p>	<p>IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Merkmale, innere</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen</li> </ul>	<p>- Städte bzw. deren Teilräume aus Deutschland (auch: schrumpfende Städte) (z.B. Nahraum, Ruhrgebiet, Düsseldorf, Köln, Hannover,</p>

<p>Fortschritt unter Berücksichtigung von Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung</p>	<p>Differenzierung und Wandel von Städten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung</li> </ul>	<p>Merkmale (SK),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Genese kulturraumspezifischer städtischer Strukturen mit Bezug auf verschiedene Stadtentwicklungsmodelle (SK),</li> <li>- erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen (SK),</li> <li>- erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge (SK),</li> <li>- erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung (SK),</li> <li>- stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK),</li> <li>- ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu (SK),</li> </ul>	<p>Hamburg, München, Berlin, Leipzig, Magdeburg, Wittenberge, Freiburg, Regensburg, Trier), nordamerikanische Stadt (z.B. Detroit, L.A., New York, Chicago, Washington), ggf. weitere kulturraumspezifische Stadtbeispiele (z.B. lateinamerikanische/orientalische/ostasiatische Stadt).</p>
--	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"><li>- beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume (UK),</li><li>- bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen unter ökologischen Aspekten und hinsichtlich des Zusammenlebens sozialer Gruppen (UK),</li><li>- erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben (UK),</li><li>- erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen (UK),</li><li>- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung (UK),</li><li>- bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK),</li><li>- erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter</li></ul>	
--	--	---	--

		<p>Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung (UK),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten (UK),</li> <li>- MK1, MK4, MK5, MK7, MK8,</li> <li>- HK1, HK3, HK6.</li> </ul>	
<p><b>Q2.1:</b> Thema VI: Metropolisierung und Marginalisierung – Prozesse im Rahmen der weltweiten Verstädterung</p>	<p>IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen),</p> <p>IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses</li> <li>- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</li> <li>- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen (SK),</li> <li>- erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren (SK),</li> <li>- stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar (SK),</li> <li>- stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK),</li> <li>- erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die</li> </ul>	<p>- Megacities aus Entwicklungs-, Schwellen- bzw. Industrieländern (mit Primatstadtfunktion) (z.B. Mexiko-Stadt, Rio de Janeiro, Lagos, Mumbai, Buenos Aires, Tokio, Seoul, Karachi), weitere Städte.</p>

	<p>Tragfähigkeit von Räumen</p>	<p>Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung (SK),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten (UK),</li> <li>- erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung- und Marginalisierung (UK),</li> <li>- MK2, MK6, MK7,</li> <li>- HK2, HK5.</li> </ul>	
<p><b>Q2.2:</b> Thema VII: Global Cities als moderne Zentren der dienstleistungsorientierten Weltwirtschaft</p>	<p>IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen),</p> <p>IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</li> <li>- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge (SK),</li> <li>- stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK),</li> </ul>	<p>- Global Cities (z.B. New York, London, Paris, Tokio, Singapur, Shanghai, Moskau, Frankfurt).</p>

	der Tertiärisierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung (SK),</li> <li>- erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities (UK),</li> <li>- MK5, MK6,</li> <li>- HK1.</li> </ul>	
--	---------------------	---	--

SK = Sachkompetenz; UK = Urteilskompetenz

Erläuterung der Methoden- (MK) und Handlungskompetenzen (HK):

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren-, und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),

- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte).

#### Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachsprachlich angemessen (HK3),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexe raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).